

**SVP des Kantons Zürich**

Lagerstrasse 14  
8600 Dübendorf

Tel. 044 217 77 66

Fax 044 217 77 65

E-Mail: sekretariat@svp-zuerich.ch



Zürich, 5. Januar 2016

---

## **Asylchaos ist in den Gemeinden angekommen – Sicherheit und Ordnung gefährdet**

**Kantonsrat Jürg Trachsel, Fraktionspräsident**

---

Noch im vergangenen Herbst hielt Sicherheitsdirektor Mario Fehr auf diversen Podien angesichts der von der SVP aufgestellten Asylchaos-Theorie eisern fest: Der Kanton Zürich hat kein Problem, er hat alles im Griff. Heute wissen wir: Die SVP-Theorie ist bittere Tatsache, wir haben es nicht im Griff und die Leidtragenden sind einmal mehr die Gemeinden - getreu dem Motto: Den Letzten beißen die Hunde.

### **KEF 2016 -2019 – Kostenexplosion absehbar, wenn nicht....**

Vor rund drei Wochen hat der Zürcher Kantonsrat den KEF 2016-2019 zur Kenntnis genommen und das Budget 2016 mit einer schwarzen Null verabschiedet. Ein Blick in die prognostizierten Saldoveränderungen bis 2019 zeigt klar auf, dass der bürgerliche Regierungsrat zu Recht u.a. beim Sozialamt den Rotstift ansetzen will. Die SVP Fraktion unterstützt ihn dabei und will noch weiter gehen. Doch der Blick zurück in die abgelaufene Budgetdebatte zeigt leider klar auf: Die SVP kämpft allein auf weiter Flur. Ein Antrag, welcher bei einem Aufwand von rund CHF 650 Mio. ganze CHF 5 Mio. einsparen wollte – also weniger als 1% - scheiterte leider im Rat kläglich. Doch die SVP lässt sich nicht unterkriegen und kämpft an dieser Front eisern weiter. Ich bin überzeugt, in wenigen Jahren werden wir wissen: Es war richtig und nötig.

### **Asylzuweisungen des Kantons – Widerstand ist nötig**

„Mass halten“: Das war und ist seit jeher eine der Grundthesen der SVP, nicht erst seit der vom Volk gutgeheissenen Masseneinwanderungsinitiative. Doch leider wissen wir seit längerem: Der Bund und der Kanton Zürich haben in der Asyl- und Ausländerpolitik schon länger das Mass verloren. Die Leidtragenden sind die Gemeinden als unterste und direktbetroffene Ebene. Ihnen wird keine Zeit gegeben, Unterkünfte zu finden, sie künden selber oftmals günstigen Wohnraum und vertreiben damit Ortseinwohner, um Asylbewerber unterbringen zu können.

Rechtsstreitigkeiten und sozialer Unfrieden sind die Folge mit gravierenden Auswirkungen auf die öffentliche Sicherheit und Ordnung. Das steht in krassem Widerspruch zu zentralen Säulen der SVP-Politik, nämlich

- Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Bekämpfung der Kriminalität, des Asyl- und Sozialmissbrauchs
- Einsatz für die Gemeindeautonomie und einen föderalistischen Kanton Zürich.

### **Asyl- und Sozialmissbrauch führen in den Gemeinden zu Kostenexplosionen**

Parteipräsident Alfred Heer hat bereits Ausführungen diesbezüglich gemacht. Stellt man sich aber nun einmal zusätzlich vor, dass in der Realität rund die Hälfte der Asylbewerber in der Sozialhilfe landet, so nehmen die Dimensionen erschreckende Ausmasse an. Landen von vorsichtig gerechnet also rund 30'000 Asylsuchenden des Jahres 2015 ca. 15'000 in der Sozialhilfe, belaufen sich die Kosten ausgehend von CHF 50'000/Jahr auf rund CHF 750 Mio. Es lässt sich einfach ausmalen, dass der Kanton Zürich und vor allem die Gemeinden des Kantons Zürich ihren gewaltigen Anteil dieses Sozialkuchens nicht werden verdauen können. Darum wird die SVP auch in der neu angelaufenen Legislaturperiode fordern,

- Abgewiesene Asylbewerber haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe, sondern lediglich auf Nothilfe.
- Die Sanktionsmöglichkeiten bei nicht kooperativen Sozialhilfebezügern müssen massiv ausgebaut werden.

Damit einher geht die Forderung der SVP nach einer Stärkung der Gemeindeautonomie. Verantwortung und Entscheidungsbefugnisse sind möglichst nahe bei der Bevölkerung bzw. beim Bürger zu belassen: Wer zahlt, befiehlt – wer befiehlt, zahlt.